

Gute Seele und „Bürgermeister von Angelbrechting“

Gemeinde Poing verleiht beim Neujahrsempfang am Sonntag viermal die Bürgermedaille

Poing – Zum 16. Mal vergibt die Gemeinde Poing an diesem Sonntag die Bürgermedaille an Personen, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben. Wie jedes Jahr werden vier Bürger ausgezeichnet, die Verleihung findet im Rahmen des Neujahrsempfangs statt, der um 16 Uhr in der Aula der Anni-Pickert-Schule beginnt. Hierzu ist die Bevölkerung eingeladen.

Heuer erhalten die Auszeichnung: Christine Bloch, Sylvia Vassilian, Josef Fürmetz und Kaspar Braun. Das hat Bürgermeister Albert Hingerl im Vorfeld bekannt gegeben. Wie immer, hat der Gemeinderat in nicht-öffent-

licher entschieden, an wen die Bürgermedaille vergeben wird.

Christine Bloch ist so etwas wie die gute Seele in der Gemeinde. Sie hat vor 18 Jahren die Poinger Tafel ins Leben gerufen, die sie bis heute leitet. Außerdem ist sie Gründerin und Leiterin der Initiative „Poinger helfen Poingern“. Dank ehrenamtlichen Engagements und Spenden von Bürgern bekommen beispielsweise Kinder von Familien, die regelmäßig bei der Tafel sind, Weihnachtsgeschenke. Des Weiteren war Christine Bloch von 2008 bis 2017 Mitglied des Poinger Gemeinderates.

Ebenfalls lange im Kommu-



Beim Neujahrsempfang am Sonntag erhalten vier Poinger die Bürgermedaille der Gemeinde.

FOTO: DZ

nalparlament saß **Josef Fürmetz** – von 1984 bis 1990 sowie von 1996 bis 2014. Nicht nur Bürgermeister Hingerl bezeichnete Fürmetz wohlmeinend als „Bürgermeister von Angelbrechting“, weil er sich besonders für die Belange des Ortsteils, in dem er lebt, eingesetzt hat. Ja, man kann sagen, Fürmetz ist eine Angelbrechtinger Institution. Ebenfalls aus Angelbrechting ist **Kaspar Braun**. Unter anderem war er 23 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Poing übergangend und deren letzter Kommandant, ehe sie in die Freiwillige Feuerwehr Poing übergangend. Braun ist im Soldatenverein aktiv sowie bei den Maibaumfreun-

den, im Chor der Freiwilligen Feuerwehr Poing sowie als Schulweghelfer und Feldgeschworener, zählt Bürgermeister Albert Hingerl auf.

Als „Kulturbotschafterin“ bezeichnet er **Sylvia Vassilian**, die als vierte im Bunde die Bürgermedaille erhält. Die Malerin gibt seit vielen Jahren Kurse an der örtlichen Volkshochschule, organisiert Ausstellungen der Kursteilnehmer und ist laut Hingerl „künstlerische Beraterin“ für die Gemeinde Poing. Vassilian selbst hat unter anderem bei der ArtExpo China in Peking ausgestellt sowie im Andy-Warhol-Museum of Modern Art (Slowakei) und auf der ArtExpo New York. rm

Alles andere als 08/15

Die Band Phontom plant ihr erstes Album und spielt am 24. Januar in Poing

VON ARMIN RÖSL

Ottersberg/Feldkirchen – Teppiche am Boden, Schaumstoffmatten an den Wänden. Lautsprecherboxen, Schlagzeug, Mikrofone, Gitarre, Bass, ein Mischpult, warmes Licht, das aus Lampen strahlt. Musik, eine Mischung aus Pop und Rock, ein intensiver Gesang mit Gänsehautgarantie – willkommen im Kellerraum eines gewöhnlichen 08/15-Bürogebäudes in Feldkirchen (Kreis München). Der Raum passt so gar nicht zur Fassade und Inneneinrichtung des Zweckbaus, hinter der weißen Tür, zu der eine kalte Fliesenrampe führt, erwartet den Besucher alles andere als 08/15: Hier ist das zuhause der „Abstone-Studios“, hier lebt ein Stück regionaler Musikkultur. Nicht der große Glamour, nicht Olympiahalle und Co., hier proben regelmäßig die vier Mitglieder der Band Phontom, die, so viel sei schon verraten, den Vergleich mit großen deutschen Pop-Rockbands wie Silbermond, Revolverheld oder Wir sind Helden nicht zu scheuen braucht. Nullkommanull.

2016 haben Kerstin Mühlberger (36, Gesang) aus Ottersberg und der Münchner René Körner (42, Gitarre) das Projekt Phontom gestartet. Nach ersten Liedern, Auftrit-

ten und Umbesetzungen besteht die Band seit gut einem Jahr aus den beiden sowie Domenico Skworcow (47, Bass) und Björn Lindberg (43, Schlagzeug). Der eine ist gebürtiger Italiener („mit typisch italienischem Nachnamen“, wie er schmunzelnd sagt), der in Markt Schwaben lebt, der andere stammt aus Stockholm, Schweden, und wohnt in München. Ihre Musik: Deutscher Pop-Rock. „Mit Ausflügen“, fügt Skworcow hinzu. Für den Sommer plant die Band ihr allererstes Album aufzunehmen, bereits am 24. Januar spielt das Quartett neue und alte Songs live beim Andal (ehemals Café-Station) in Poing.

Ihre Songs komponieren die Vier selbst, die Texte schreibt Kerstin Mühlberger, ausschließlich auf Deutsch. Über das Leben, über Dinge, die ihr auch mal auf dem Weg zur Arbeit in den Kopf kommen. Manchmal dauert das Schreiben eines fertigen Textes eine Stunde, manchmal mehrere Wochen. „Hinsetzen und sich zwingen, etwas zu schreiben, das geht nicht“, sagt die Sängerin, die die Texte nicht am Computer, sondern mit Stift auf Zettel schreibt.

Jetzt singt sie gerade „Lichter der Nacht“ im Probenraum, die vier Musiker ste-



Sie sind Phontom (v.l.): René Körner (Gitarre), Björn Lindberg (Schlagzeug), Kerstin Mühlberger (Gesang) und Domenico Skworcow (Bass).

FOTO: WERNER POLWEIN

hen bzw. sitzen (Schlagzeug) im Quadrat gegenüber. Jeder ist tief in die Musik und sein Instrument versunken, wenig Blickkontakt zueinander, und doch sind sie eins. „Musik ist Leidenschaft und es ist toll zu erleben, wie etwas miteinander entsteht“, haben die vier Bandmitglieder kurz vor der Probe gesagt.

So unterschiedlich wie ihre musikalischen Vergangenheiten und Vorlieben (von Hardrock bis Folk), so unterschiedlich sind die Songs der vier Hobbymusiker, die allesamt im Berufsleben stehen. Vom nachdenklichen ruhigen Lied bis zur Ohrwurm-tauglichen Melodie, mal sanft, mal ruppig – in eine Schublade wollen und können Phontom nicht gesteckt werden. „Deutsch-Pop-Rock mit Ausflügen“, wie es Domenico Skworcow nennt, das passt. Es ist alles andere als 08/15, was Phontom machen. Ebenso wenig wie es Silbermond, Revolverheld oder Wir sind Helden tun. Musik, die haften bleibt und nicht nur zum einmaligen Hören und Vergessen reicht.

Konzert

Phontom spielen am Freitag, 24. Januar, beim Andal in Poing (Hauptstraße 11). Los geht's um 19.30 Uhr. Die Band im Internet: www.phontom.de.

Ein eigenes Lied

Seerosenschüler haben Song eingespielt und uraufgeführt

Poing – „Es war so eine heftige Erfahrung, mit echten Musikern zusammen zu arbeiten. Sie haben den Gitarristen auch Akkorde beigebracht“, fasst Dragisa aus der 6. Klasse seine Eindrücke der sieben Tage zusammen. Unter dem Motto „Musik sagt mehr als 1000 Worte“ haben neun Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 6 der Poinger Seerosenschule am Projekt „Music4Kids“ teilgenommen.

Das Musiker-Team Andreas Harde und Jörg Sieber hat täglich die Schule besucht und mit den Kindern einen eigenen Schulsong ausgearbeitet. Nach der Einführung ins Songschreiben dachten sich die Schülerinnen und Schüler einen passenden Text aus, übten den Gesang und spielten den Song dann mit professioneller Musikertechnik ein. Bei der abschließenden Aufnahme unterstützte der Schulchor beim

Refrain und die Schulband ebenfalls, berichtet Lehrerin Tatjana Voss.

Nach einer Woche intensiver Arbeit wurde der Song in der Turnhalle uraufgeführt. Voss: „Die neue Schulhymne wurde von allen begeistert bejubelt und beklatscht.“ Ioannis (6. Klasse) ergänzte nach der Aufführung: „Es ist einfach sehr schön, mit so vielen Leuten etwas gemeinsam zu machen.“ ez

Auswechseln

Schilder bei Schule werden geändert

Poing – Bei einer Ortsbesichtigung mit der Polizeiinspektion Poing wurde festgestellt, dass die Tempo-30-Beschilderungen vor und nach der Grundschule an der Gebrüder-Grimm-Straße in der Bergfeldstraße aktuell anzupassen sind. Das teilt das Rathaus mit. Statt dem Verkehrszeichen „Kinder“ soll „Gefahrenstelle“ angebracht werden. Statt dem Zusatzzeichen „Schulweg“ werde „Schule“ angebracht. Dieses Zusatzzei-

chen müsse zudem nach oben verschoben und direkt unter dem Gefahrenzeichen angebracht werden, informiert die Verwaltung.

Aktuell befinden sich vier dieser Verkehrszeichen an der Bergfeldstraße westlich und östlich der Einfahrt Gebrüder-Grimm-Straße. Die zwei inneren Verkehrszeichen sollen entfernt werden. Die beiden äußeren sollen angeordnet bleiben, heißt es in der Mitteilung. ez

Kleiderkammer wieder geöffnet

Poing – Nach den Winterferien ist die Kleiderkammer des Poinger Asyl-Helferkreises wieder geöffnet. Dort, im Keller des Asylbewerberheims (Gruber Straße 55), können montags von 19 bis 20 Uhr Männerkleidung und -schuhe für Asylbewerber gespendet und abgegeben werden. Benötigt werden laut Helferkreis insbesondere Winterkleidung sowie Hosen und Oberbekleidung aller Art und in allen Größen. ez

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Anzing
Forstinning
Hohenlinden
Markt Schwaben
Pliening
Poing

Tel. (0 80 92) 82 82 41
(0 80 92) 82 82 46
Fax (0 80 92) 82 82 30
redaktion@
ebersberger-zeitung.de

IN KÜRZE

Poing
Grünen-Treff
am Montag

Der Poinger Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen veranstaltet am Montag, 13. Januar, sein nächstes öffentliches Treffen im Wirtshaus zur Poinger Einkehr (Sportzentrum). Beginn ist um 19.30 Uhr. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Themen: Rückblick auf die letzten Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen im Dezember, Vorschau auf die Sitzungen nächste Woche, Vorbereitung und Themen zur Kommunalwahl am 15. März.

Senioren-Wanderung
am Mittwoch

Die erste Wanderung 2020 des Seniorenbeirats Poing führt nach Markt Schwaben und zurück. Termin: Mittwoch, 15. Januar; Treffpunkt ist um 10.45 Uhr am Parkplatz am Hanselbrunn, Abmarsch um 11 Uhr, teilt Organisator Hans Hoesch mit. Der Weg führt vorbei am Wildpark nach Markt Schwaben. Dort wird gegen 13 Uhr im Wirtshaus Schnitzelgaudi im Sonnenblick Mittagspause gemacht. Anschließend geht es durch einen Auwald zurück nach Poing. Die Wanderstrecke ist laut Hoesch etwa elf Kilometer lang (Hin- und Rückweg), die reine Gehzeit beträgt etwa vier Stunden. Wer möchte, kann auch mit der S-Bahn von Markt Schwaben zurück fahren. Bei zweifelhaftem Wetter und für sonstige Fragen ist Hans Hoesch unter Tel. (0 81 21) 90 81 13 erreichbar.

Kindergottesdienst
im Pfarrheim

Zeitgleich mit der Sonntagsmesse in der Pfarrkirche Seliger Rupert Mayer bietet die katholische Pfarrei Poing an diesem Sonntag, 12. Januar, einen Kindergottesdienst im benachbarten Pfarrheim an. Gemeinsamer Beginn in der Pfarrkirche ist um 10.30 Uhr.

Gedächtnistraining
startet

Hans Bayerl vom Seniorenbeirat Poing startet am Montag, 13. Januar, neue Kurse zum Gedächtnistraining. Veranstaltungsort sind die AWO-Stuben an der Poststraße 4 in Poing-Süd. Angeboten werden vier Gruppen zu verschiedenen Uhrzeiten, mit jeweils insgesamt zehn Einheiten (immer montags). Gruppe 1 beginnt um 8.30 Uhr, Gruppe 2 um 10.15 Uhr, Gruppe 3 um 13.30 Uhr und Gruppe 4 um 15.15 Uhr. Hans Bayerl bittet alle Neueinsteiger, sich bei ihm zu melden, unter Telefon (0 81 21) 86 60; wer in der Vergangenheit schon beim Gedächtnistraining mitgemacht hat, braucht sich nicht eigens anzumelden.

Gemeinde Poing bittet um weniger Licht

Verwaltung macht auf neues Artenschutzgesetz aufmerksam

Poing – Die Gemeinde Poing nimmt das am 1. August 2019 in Kraft getretene „Gesetz zur Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes zugunsten der Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ zum Anlass, auf das Thema „Lichtverschmutzung“ hinzuweisen, mit dem sich das Gesetz unter anderem beschäftigt. „Wir möchten alle Poingerinnen und Poinger sowie ansässige Firmen ermuntern, sich

mit dem Thema zu beschäftigen und bei Dunkelheit die eigenen Beleuchtungen gegebenenfalls zu dimmen oder ganz abzuschalten. Die Verkehrssicherheit und ähnliches muss natürlich trotzdem gewährleistet bleiben“, heißt es in einer Mitteilung der Gemeindeverwaltung.

Sie verweist auf Artikel 11a des Gesetzes, das aus dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hervorgegangen ist.



Licht aus: Poings Gemeindeverwaltung bittet darum, nachts auf Außenbeleuchtung zu verzichten.

FOTO: RM

Darin heißt es: „Eingriffe in die Insektenfauna durch künstliche Beleuchtung im Außenbereich sind zu vermeiden. Himmelstrahler und Einrichtungen mit ähnlicher Wirkung sind unzulässig. Beim Aufstellen von Beleuchtungsanlagen im Außenbereich müssen die Auswirkungen auf die Insektenfauna, insbesondere deren Beeinträchtigung und Schädigung, überprüft und die Ziele des

Artenschutzes berücksichtigt werden. Beleuchtungen in unmittelbarer Nähe von geschützten Landschaftsteilen und Biotopen sind nur in Ausnahmefällen von der zuständigen Behörde oder mit deren Einvernehmen zu genehmigen.“

Der gesamte Gesetzestext kann über den entsprechenden Link auf der Internetseite www.poing.de eingesehen werden. ez